

Schorndorf.
2 Zeinen und baumwollenes
Webgarn und schöne Strickgarne
empfiehlt Kaufmann Weil i. d. Dorf.

Schorndorf.
Ein solides Mädchen, das
mit den häuslichen Arbeiten
vertraut und auch in Feld-
geschäften nicht unerfahren ist,
findet wegen Erkrankung der
wirklichen bis Georgi eine
Stelle bei
Carl Kraiß, neue Straße.

Es hat Jemand 20 Ctr. schönes
Kleeheu zu verkaufen. Das Nähere
ist zu erfragen bei der Redaktion.

Engelberg,
Station Winterbach.
Maßvieh-Verkauf.
Am Dienstag den 5. April
Nachmittags 1 Uhr
verkaufe ich im öffent-
lichen Auffreiech:
11 Stück Ochsen,
8 " Kühe,
5 " Rinder,
10 " Schweine,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
22 **Wib. Zinf.**

Winterbach.
Necht hällischen
rothen Kleesamen
unter Garantie der
Keimfähigkeit und
Seidenreinheit em-
pfehlt auf bevorstehende Saatzeit billigt
23 **A. Kinzelbach.**

Ungeachtet der Aufsechtungen von Feinden einer raschen und
sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos austauschenden ähnlichen
Hausmittel, sehen die nach Vorschritt des Professors der Medicin
Dr. Harleß gewissenhaft bereiteten **Stollwerck'schen Brustbonbons**
bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende
Consum ist das beste Zeugnis für die Güte des Fabrikats, welches
allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.

Stuttgart, 30. März. In Feuerbach kam heute Nacht ein
schändliches Verbrechen vor. Ein 33 Jahre alter Steinbrecher,
Mauch mit Namen, geriet mit seiner Frau wegen einer unbedeu-
tenden Erbstücksangelegenheit in Streit und redete sich dabei so in
Wuth, daß er nach einem Beile griff und seine Frau und ein 4
Monate altes Kind so schwer am Kopf verletzete, daß an ihrem Auf-
kommen gezweifelt wird. Glücklicherweise befanden sich die beiden
andern Kinder die Nacht bei der Großmutter und entgingen so
vielleicht einem ähnlichen Schicksal. Der Verbrecher, von Gewissens-
bissen getrieben, hat sich übrigens nach vollbrachter That sofort beim
hiesigen Obergerichtsgerichte freiwillig gestellt.

Weslb, 28. März. Es sind bereits mehrere ungarische Bi-
schöfe mit Urlaub vom Concile heimgekehrt, so die von Waizgen,
Szathmar und Raab. Wie es heißt, geben dieselben nicht wieder
nach Rom.

Schorndorf.
Frühe Steckkartoffel,
sowie auch einige Dzd. schöne Johan-
nisbeer-Pflanzen sind zu haben bei
Chr. Weitbrecht.

Schorndorf.
Auf Jacobi habe ich meine obere
Wohnung zu vermieten.

Krauß.
Auch habe ich einen Ochsen-
oder Rosswagen sammt Zuge-
hör und 2 Eggen zu verkaufen.
22 **Krauß.**

Schorndorf.
Ungefähr 12—14 Centner schönes
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Carl Roth, Schuhmacher.

Schorndorf.
Ein Stückle
bei der alten Steige hat zu verpachten
Stügel, Goldarbeiter.

Ein Stückle im Steinmairich hat zu
verpachten **G. Steiger.**

Sonntag haben
Bach-Tag
Distel. Speidel. Mäsk.

Alle Brüche heilbar.
Bruchleidende, welche eine Schrift
(mit Belehrung und vielen 100 Zeug-
nissen) eines berühmten Brucharztes zu
erhalten wünschen, können dieselbe gegen
Einsendung einer 1 Gr. oder 3 kr.
Marke franco von **Paul Rüdiger** in
München beziehen. 2

Konstantinopel, 28. März. Die Mission Pluym's ist
trotz der Drohung mit der „großen Excommunication“ verunglückt.
Die Bedenkfrist ist unbenützt verstrichen; die Dissidenten und die
Porte blieben fest.

Vom Rheintal berichtet der Statthalter von Schopfheim:
Eine Hexengeschichte ist vor Kurzem in einem Rheinorte passiert. Ein
Bauer hatte, vom Felde heimkehrend, sein Vieh ausgehoben in den
Stall gestellt und ihm Futter aufgesteckt. Beim spätern Nachsehen
fand er, daß das Futter unverzehrt blieb und da dies noch länger
fortdauerte, mochte der Mann nichts Anderes glauben, als das Vieh
sei verhext. Ohne sich deshalb lange zu besinnen, machte er sich
auf, um bei dem in einem nicht allzu entfernten Städtchen wohnen-
den Berather in allen „Hexennöthen“ Hilfe zu suchen. „Nichtig,
euer Vieh ist verhext,“ sagte dieser und gab ihm ein kleines Gütter-
lein mit einer Flüssigkeit, welche er in ein an der Stallthürschwelle
gebohrtes Loch schütten mußte. Trotzdem fraß das Vieh noch immer
nicht und endlich — entdeckte der Bestzer, daß er vergessen hatte, die
Maulkörbe abzuthun.

Als bei einer Rekrutenstellung sich auch ein sehr kleiner junger
Mensch stellen mußte, sagte der kommandirende Offizier: „Der hat
ja kaum 4 Schuh.“ Dieser entgegnete ängstlich: „Ach, auch die
nicht einmal, sondern bloß ein paar alte Siefeln.“

Schorndorf.
Georg Schwarz hat ungefähr 30 Ctr.
Heu und Stroh
zu verkaufen.

Beachtenswerth für Engbrüstigkeit!
Hiermit bezeuge ich, daß der G.
A. W. Mayersche
weisse
Brust-Syrup,
meiner Frau bei Engbrüstigkeit und
Husten nach Verbrauch von 2 Flaschen
die besten Dienste geleistet hat.
G. Waurer i. d. Altmark.
Lehneke, Lehrer.
Stets vorrätzig bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

60 Ctr. **Heu und Stroh** ver-
kauft
Buchbinder Echner.

Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.
600 fl. werden gegen 2-
fache Sicherheit
aufzunehmen ge-
sucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

Wichtig für Leidende!
Lebenspillen für geschwächte oder ver-
lorene Mannbarkeit. 1 Dosis 2 Thaler,
1/2 Dosis 1 Thaler.
Gehöröl für Schwerhörige à Flacon
1 Thaler. — Geschlechtskrankheiten, Pol-
lutionen, weißen Fluß heilt rasch und
sicher **Dr. A. Lehrenge**
in Leipzig.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 41. Dienstag den 5. April 1870.

Bekanntmachungen.

Steuer-Nachlaß betreffend.

Seine Königliche Majestät hat vermöge höchster Entschlieung vom 7. Februar d. J. nachbenannten Gemeinden wegen des im Jahr 1869 erlittenen Gewitterschadens einen Steuer-Nachlaß im Gesamtbetrag von 6217 fl. 10 kr. gnädigst bewilligt, welcher an der Staatssteuer-Schuldigkeit pro 1869/70 in Abzug gebracht werden darf.

Die betreffenden Gemeinderäthe werden hievon unter der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, für die Unteraus-
theilung besorgt zu sein.

Schorndorf, den 2. April 1870.
Steuer-Nachlässe wurden bewilligt

der Gemeinde	Schorndorf	Adelberg	Nichelberg	Baierck	Unterbütt	Baltmannsweiler	Hohengehren	Oberberken	Unterberken	der Gemeinde	Oberurbach	Schlichten	Baach	Thomashardt	Unterurbach	Weiler	Winterbach	Engelberg	Engelbergböse	Manolzweiler	R. Oberamt.	Lois.
	1294 fl. 15 fr.	164 fl. 34 fr.	265 fl. 17 fr.	76 fl. 21 fr.	1 fl. 58 fr.	359 fl. 11 fr.	315 fl. 49 fr.	199 fl. 56 fr.	180 fl. 13 fr.		775 fl. 36 fr.	179 fl. 2 fr.	56 fl. 39 fr.	126 fl. 30 fr.	620 fl. 38 fr.	797 fl. 26 fr.	645 fl. 10 fr.	8 fl. 31 fr.	61 fl. 58 fr.	88 fl. 6 fr.		

Haubersbronn.
Anruf an die Gläubiger des
verstorbenen **Michael Sieber,**
Bauers.
Zu dem Zweck der Erzielung eines
Nachlaß-Vergleichs findet am
Montag den 11. April
Morgens 8 Uhr
eine Verhandlung auf dem Haubers-
bronner Rathhause statt, wozu auch
etwaige unbekannt Gläubiger mit dem
Anhange vorgeladen werden, daß im
Falle ihres Ausbleibens das Actio-Ver-
mögen ohne weitere Rücksicht auf sie
vertheilt werden.
Schorndorf am 30. März 1870.
K. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Revier Hohengehren.
Freitag den 8. April
wird das Riefenhacken von 25 Mrg.
Saatfläche im Bunselshau und Sand-
peter verakstreicht Vormittags 7 Uhr
beim Altwiesle.
Hohengehren den 2. April 1870.
K. Revieramt.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 6. April werden im
Stadtwald verkauft:
1 Klafter gemischtes Holz und 1300
gemixte Wellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Eiden-
badbrücke. Stattpflege. Herr.

Adelberg.
Fahrniß-Verkauf.
Am **Donnerstag den 7. April**
wird aus der Ver-
lassenschaftsmasse der
Michael Hommel-
schen Eheleute dabier
folgende Fahrniß
gegen Baarzahlung versteigert werden
und zwar:
Vormittags von 9 Uhr an:
Mannskleider, Frauenkleider, Bett-
gewand, Leinwand, worunter 9 Stück
Tuch, Küchgeschirr und Schreinwerk,
Nachmittags von 1 Uhr an:
gemeiner Hausrath, insbesondere
auch Feld- und Handgeschirr, Fuhr-
geschirr, darunter 1 voll-
ständiger Wagen, 1 Pflug
und 1 Egge,

Früchte: 8 Schfl. Dinkel,
6 Simri Gerste und
2 Scheffel Saathaber,
16 Ctr. Futter, 25 Ctr. Kartoffel,
viel gespaltenes Holz und 7 Hühner.
Hiezu sind Kaufsliebhaber einge-
laden.
Den 31. März 1870.
22 **Waisengericht.**

Schorndorf.
Reis pr. Pfund 6 fr.
Schaukeln & Sparten
empfiehlt
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Gg. Luithardt verpachtet ein
Stückle im Steinmairich.
Winterbach.
Necht hällischen
rothen Kleesamen
unter Garantie der
Keimfähigkeit und
Seidenreinheit em-
pfehlt auf bevorstehende Saatzeit billigt
23 **A. Kinzelbach.**

Einladung zum Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung“.

Mit dem 1. April 1870 beginnt ein neues Vierteljahrs- und Monats-Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung“.

Die Schwäb. Volks-Zeitung ist das Organ der Deutschen Partei in Württemberg. Tendenz: Einheit Deutschlands bei Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit Württembergs, also Ausgestaltung des norddeutschen Bundes zu einem deutschen Bunde. Kampf gegen den ruhelosen Partikularismus, den umsturzlustigen Radicalismus und den vaterlandsverrätherischen Ultramontanismus.

Inhalt: Telegramme gleichzeitig mit allen großen Zeitungen. Leitartikel. Während der Dauer des Landtags Landtagsberichte in derselben Art, die uns bisher so viel Beifall verschaffte. Regelmäßige Original-Correspondenzen aus den Hauptstädten Deutschlands und aus ganz Württemberg. Politische Uebersicht. Börse Nachrichten, Originalberichte aus Stuttgart und Frankfurt. Fenilleton, dessen Inhalt Kunst, Theater, Concerts, Literaturberichte und Erzählungen bilden.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage. Der Preis des Blattes beträgt für ganz Württemberg durch die Post bezogen 1 fl. 24 fr. vierteljährlich. Abonnements bei allen Postämtern und Eisenbahnstationen.

Unser Blatt ist in industriellen Kreisen viel verbreitet; dadurch ist eine Bürgschaft für die Wirksamkeit der Annoncen gegeben, welche wir mit 2 fr. per Zeile berechnen; bei größeren Aufträgen wird entsprechender Rabatt bewährt.

Stuttgart, im März 1870.

Die Redaction und Expedition.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor G. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert abheilt.

Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligations, Eisenbahn-Actien und Anleihen-Loose.

Original-Staats-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen gestattet! Alle 3 Wochen finden Gewinnziehungen statt!

Die grosse Capitalien-Verloosung bietet im Laufe der Ziehungen Haupt-Treffer von

250,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 u. überhaupt kommen 28,900 Gewinne im nächsten halben Jahre zur sicheren Verloosung und zur Auszahlung. Wir verkaufen die Original-Staats-Loose selbst für die nächste und in aller Kürze schon stattfindenden Gewinnziehung gegen Anzahlung von nur Thlr. 2. -- oder Thlr. 1. -- nach den entferntesten Gegenden.

Bestellungen werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausgeführt und amtliche Pläne gratis beigelegt. Nach den Ziehungen senden wir prompte amtliche Listen.

Gewinne werden pünktlich unter Staatsgarantie ausbezahlt. Wir können sonach diese Original-Staats-Loose bestens empfehlen und eruchen alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp., Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg.

Um Verwechslungen zu vermeiden, bemerken wir ausdrücklich, daß wir niemals verbotene Promessen versenden, sondern Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen.

D. D.

Schorndorf. Ewiges und dreiblättriges Kleefamen, Rheinleinsamen in feinfähiger Waare, und frisches Emdharz ist zu haben bei



Christian Ziegler, Seiler.

Hobengehren. Haus- und Garten-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Ostermontag den 18. d. M. Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich folgende an der Hauptstraße gelegene Realitäten:

Ein 2stodriges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer, Stallung, Keller unter 1 Dach und 0 Mrz. 16,2 Rth. Hofraum,

ein besonder stehender Backofen hinter dem Haus,

1 Mrz. 12,1 Rth. Gemüsegarten vor dem Haus,

0 Mrz. 42,2 Rth. Gras- und Baumgarten ober dem Haus.

Das Haus ist in gutem Zustand und seine Räumlichkeiten für jeden Privatmann, Defonomen und Gewerbsmann tauglich.

Kaufsliebhaber können täglich, sowie auch von den Kaufsbedingungen Einsicht nehmen.

Den 4. April 1870.

Bern-Actuar Grözinger.

Schorndorf.

Dankagung.

Der Feuerwehr, sowie allen denen, welche uns in dem auch uns betroffenen Unglück beigestanden und geholfen haben, danken wir auf diesem Wege, und bitten den Herrn, daß er sie vor ähnlichem Unglück behüten möge.

Jakob Trogler und seine Familie.

Schorndorf.

60 Stück Dinkelstroh, 16 Etr. Heu und Sehd

verkauft Daudel.

Schorndorf.

Rothgerber Ziegler verkauft Steckkartoffeln.

Zu kaufen werden gesucht Angerfeurrüben

in kleineren oder größeren Resten von dem Obigen.

Schorndorf.

Ein Quantum Tauben-Dünger

hat zu verkaufen Metzger Müller.

Schorndorf.

Ein gewandtes Dienstmädchen, wenn auch erst 16—18jährig, welches im Laufe dieses Monats eintreten kann, sucht Sternwirth Schaal.

Schorndorf.

Ein größeres Quantum Haar-Dünger

hat zu verkaufen G. Schmid, Gerber.

Schorndorf.

Ein Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Schneider Erb.

Schorndorf.

Neue Koffer

vorrätzig und billigst zu verkaufen.

Schorndorf.

Ich empfehle mich hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, auch ist bei mir immer frischer Gips, sowie Gips-Rohre zu den billigsten Preisen zu haben.

August Schweizer, Gipsmeister.

D.-G. bei Manz, Adler.

Schorndorf.

1/2 Morgen 31 Rth. Weinberg und Vorleh im Wolfsgarten verkauft Heinrich Heim.

Es wird eine Magd zu Stall- und Feldgeschäften gesucht. Lohn 50 fl. Näheres sagt die Redaction.

Es sucht Jemand bis Georgi 500 fl. zu zweifacher Versicherung. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Winterbach.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß ihm die gegen Hrn. D. Rosenthaler ausgestoßenen Worte leid sind. A. Eisele.

Steinenberg.

Mein an der Hauptstraße oben im Ort gelegenes Haus, bestehend in: einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller und Hofraum. Ich habe hiemit unter billigen Bedingungen dem Verkaufe aus mit dem Bemerkung, daß dieses Gebäude zu jedem Geschäft oder Defonomie-Betrieb geeignet ist. Liebhaber können täglich das Anwesen einsehen und mit mir einen Kauf abschließen. Schreiner Nägele.

Schorndorf.

Nagelschmied Schaal's Wittve hat ein Stücke im Hegnau zu verpachten.

Schorndorf.

Ein Stücke auf dem Baumwasen hat zu verpachten Kumpf's Wittve.

600 fl. werden gegen 2fache Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Ein Land

sucht zu pachten; wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Ungefähr 18 Centner Heu und Sehd verkauft Catharine Brenner.

Fruchtpreise.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. and 4 rows of grain prices.

Die Vertheilung von Kartoffeln, Früchten und Geld an Hagelbeschädigte giebt mir Veranlassung zu einer allgemeinen Bemerkung, besonders hervorgehoben durch einen speziellen Fall, wo mein Rath verlangt wurde.

Die Vertheilungs-Behörde jagt natürlich den Besitzer der verthagelten Grundstücke ins Auge. Dieß und die relative Bedürftigkeit wird dabei wohl maßgebend sein.

Wo nun der Besitzer verthagelter Grundstücke diese verpachtet hat, ist er selbstverständlich die erhaltene Gabe dem Pächter schuldig und zwar je im Verhältnis zum Pachtstück. Dajür muß sich der Pächter an den Eigenthümer selbst wenden; die Commission kann diesen besonderen Verhältnissen nicht nachspüren.

Ebenso mußte es mit dem Steuernachlaß gehalten werden, der dem Pächter und nicht dem Eigenthümer zu Gute kommen muß — von Rechtswegen. Theodor Kettner.

An die Bewohner Schorndorfs!

Kaum 8 Tage sind es, daß die ganze Bürgerschaft in Angst und Schrecken versetzt wurde, wo alles sich bemühte, Hilfe zu leisten, da zeigte es sich recht deutlich, daß so ein Brandunglück Jedermann zu Herzen geht. Ja da konnte man recht gut sehen, daß auch jede Hand die arbeitete, nicht vergeblich war. Auch die Feuerwehr, um sie nicht zu übergehen, that, was in ihren Kräften stand; ihre Sprigen und Ketter leerten in kurzer Zeit das Haus von Mobilien, und seine unredliche Hand konnte vor der Wachmannschaft ihr Gewerbe treiben, die Einreisemannschaft, die unter Qualm und Feuer den letzten Rest er Gefahr beseitigte, erfüllte ihre schwere Pflicht.

Wie nun aber jede solche Gefahr auch ihre Erfahrungen bringt und die Mängel aufdeckt, so auch diesmal. Auch die Feuerwehr hatte wieder ihren Proberstein und wird hoffentlich Nutzen daraus ziehen. Unsere neuen Sprigen leisteten außerordentlichen Dienst, wie standen die alten schwerfälligen Maschinen da! Frage sich jeder, der es gesehen, welches Unglück hätte dieses Feuermeer wohl angerichtet, wenn jene neuen Sprigen ihre Schünde mit ihren armdicken Strahlen nicht geöffnet hätten? Zehn Minuten reichten hin und mancher ängstliche Blick heiterte sich wieder auf. Wie oben gesagt, hat auch die Feuerwehr ihre Erfahrungen gemacht, unter anderem mit den alten Sprigen, wobei sich die Nothwendigkeit herausstellte, daß in Schorndorf eine weitere neue Sprige angeschafft werde und zwar in doppelter Beziehung: erstens als nothwendig für die Stadt selbst, und zweitens für den Landdienst. Wenn es auf dem Lande brennt und wir kommen mit einer alten schwerfälligen Maschine an, so ist trotz allem guten Willen der Mannschaft ihre Arbeit meistens eine vergebliche und entnuthigende. Diesem Uebelstand abzuhelfen ist Pflicht für Jeden, dem die Mittel dazu gegeben sind. Das Commando hat diesen Mangel längst erkannt und nur die außerordentlichen Ausgaben, welche die Stadtkasse für die Feuerwehr schon geleistet hat, hat daselbe von einer Petition abgehalten. Der Commandant erlaubt sich daher einen andern diesem Bedürfnis abhelfenden Weg zu bezeichnen, auf dem derselbe mit seinen Freunden längst im Stillen wirkt und auch bereits schöne Resultate erzielt hat.

Unser verehrter + Commandant Burk stiftete zu einem ähnlichen Zwecke fl. 200. die Bäckerzunft fl. 100. die Schusterzunft fl. 125.

Soeben begonnen: Ein neues Abonnement

auf das sehr beliebte und aller Konkurrenz vorausreitende neue illustrierte Familienblatt betitelt: Das Neue Blatt.

Es erscheint wöchentlich in Nummern von 16 Hoch-Quart-Seiten und kostet pro Nummer

1 Sgr. 24 Was sagt die Presse?

Mit so tüchtigen Kräften, wie sie hier vereinigt sind, wird Das Neue Blatt gewiß sich rasch Bahn machen. (Voss. Zeitung.)

Text und Illustrationen sind vorzüglich, aber auch die äußere Ausstattung ist musterhaft und bei dem Preise von 12 1/2 Sgr. vierteljährlich geradezu staunenswerth billig. (Dresdener Anzeiger.)

Das beste und billigste Journal dieses Genres. (Nordsee-Zeitung.)

Das Neue Blatt wird unstreitig in Kurzem als das beste belletristische Journal Deutschlands bekannt sein. (Ungar. Fremden-Blatt.)

Das in dieser Woche beginnende 2. Quartal ist von dem 1. Quartal ganz unabhängig, daher gerade jetzt zum Abonnementbeitritt die günstigste Zeit.

Jede Buchhandlung und Post-Anstalt nimmt Abonnements entgegen.

Preis pro Quartal 12 1/2 Sgr. Die Verlagsbuchhandlung v. A. H. Payne in Leipzig.

die Flaschner- und Kupferschmiedzunft fl. 20.
 die Müllerzunft fl. 20.
 hiezu frühere Schenkungen von der Familie Jac. Fr. Weil,
 Breuninger, Distel, Bäcker Pleiderer's Wittwe, Müller
 Krämer, Gabler fl. 200.
 der Erlös einer alten Spritze fl. 100.
 und wenn auf eine Bitte die Landfeuerwehrtasche noch einen
 Beitrag von nur auch fl. 150.
 verwilligt, worauf wir gerechten Anspruch haben, so stellt
 sich eine verfügbare Summe von fl. 915.
 heraus. Ein neue Spritze mit einem kleinen eben so notwendigen
 Transportwagen mag etwa 1250 fl. kosten, folglich fehlt noch die
 Summe von 335 fl.

Mitbürger! Wie mancher junge unvermögende Mann muß den
 schweren und zeitraubenden Feuerwehrdienst erlernen, muß bei Sturm
 und Regen, Hitze und Kälte — sei's Tag oder Nacht — seinen Dienst
 thun, er muß sich manchmal der größten Gefahr aussetzen, und nicht
 immer liegt es in der Macht der Vorsicht, ihn vor Unglück zu schützen.
 Mitbürger! Wie viele unter Euch sind diesem Dienst entzogen, viele
 unter Euch sind mit irdischen Gütern gesegnet, sind Besitzer und Be-
 wohner von Häusern, doch keine Stunde sicher, ob nicht ein ähnli-
 ches Unglück auch über Euch kommt? Sollte es nun nicht möglich
 sein, diese kleine Summe von 300 fl. durch Schenkungen gleich an-
 dern Orten aufzubringen, um diese Lücke so bald wie möglich aus-
 zufüllen? Schorndorf's Mithätigkeit ist ja längst bekannt, sollte
 für einen so nützlichen Zweck sich solche nicht auch freundlich zeigen?
 Es giebt ja hier jeder für sich selbst und damit der Feuerwehr neuen
 Muth und Liebe zur Sache.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 30. März. Ein Aktenstück, das den Geist des
 neuen Kriegsministeriums kennzeichnet und das seither nur bruchstück-
 weise bekannt war, liegt jetzt in hiesigen Blättern im Wortlaute vor.
 Es ist folgende Ansprache des Kriegsministers v. Suckow:
 „An das königliche Truppenkorps. Der Berufung Folge lei-
 stend, welche durch die Gnade und das Vertrauen Sr. Maj. des
 Königs an mich ergangen ist, habe ich am heutigen Tage die Füh-
 rung des Kriegs-Ministeriums übernommen, um der Armee unter
 schwierigen Verhältnissen die Bedingungen ihres Daseins zu bewah-
 ren, die Thätigkeit und den Fortschritt in der Armee zu erhalten
 und vorwärts zu führen. In dieser meiner Amtsführung werde ich der
 von meinem Vorgänger eingeschlagenen Richtung in allen Stücken
 unverrückt treu bleiben; ich rechne dabei auf das richtige Verständniß
 und auf die thätige Unterstützung Aller, und ich verspreche meiner-
 seits eine eben so gewissenhafte als feste Führung der Geschäfte, die
 Unterstützung und Anerkennung der Talente und jedes Strebens und
 die Fürsorge für Alle nach meinen Kräften. — Stuttgart, 24. März
 1870. — Chef des Kriegs-Departements, Generalmajor v. Suckow.“

Wien, 29. März. Die ungarische Regierung hat ihre Bi-
 schöfe zur Rückkehr aus Rom aufgefordert. Sie hat dafür zunächst
 die milde Form gewählt, ihnen zur Erwägung zu stellen, daß sie
 ihre eigenen Interessen gefährden würden, falls sie sich der Theil-
 nahme an den bevorstehenden Verhandlungen des Reichstags über
 kirchliche Gegenstände entziehen wollten; man wird aber nicht zweifeln
 dürfen, daß eventuell eine kategorische Aufforderung nachfolgt. Von
 einem analogen Schritt der diesseitigen Regierung ist bis jetzt nichts
 bekannt.

Paris, 25. März. Große Heiterkeit hat hier der Brief er-
 regt, den die Königin von Spanien an den Papst aus Anlaß der
 ersten Kommunion ihres Sohnes gerichtet. Der Wunsch, daß der
 junge Fürst die Frömmigkeit seiner Mutter nachahmen möge, die zu-
 verlässliche Hoffnung, daß er den Thron seiner Väter besteiigen werde,
 und daß er wie seine Mutter die Idee der Freiheit, Gleichheit und
 Brüderlichkeit im Auge haben werde, und bedenken, daß die Fürsten
 um des Volkes willen da seien und nicht umgekehrt, das alles ist
 derart, daß es ein Witzblatt nicht hätte besser erfinden können. In-
 zwischen macht das hiesige Anekdotenbuch mit der Gleichheit Aller ent-
 schieden Ernst. Da steht: Mme. Zale, Hebamme; Isabelle, Kö-
 nigin von Spanien; Isabelle, Blumenmacherin. Also die Königin
 zwischen der Hebamme und der Blumenmacherin. Wenn das nicht
 Ironie des Schicksals heißt!

Paris, 31. März. Der „Agence Havas“ aus Rom zuge-
 gangene Nachrichten melden, daß in den Kreisen der Ultramontanen
 und in der Umgebung des Papstes sich eine besondere Bewegung
 bemerklich mache, man glaubt die Ideen einer versöhnlichen Haltung
 als aufgegeben betrachten zu können; auch scheint die Rückkehr des
 französischen Botschafters, Marquis de Vannesville, nicht sobald be-
 vorzustehen.

Rußland. Die Naturgeschichte des Knüttels wird von der
 Petersburger „Börsenzeitung“ um nächstehenden Beitrag bereichert.
 Die Affaire spielt diesmal außerhalb des Reichsbildes der „Stadt
 der Intelligenz“ und nimmt derartige Dimensionen an, daß die Vor-
 bereiten der Herren Töcke und Schweizer völlig in Schatten gestellt
 sind. Am 6. März um 6 Uhr Abends versammelten sich nach dem
 in Kasan seit alter Zeit üblichen Brauche in der Nähe der Kirche
 der „Vier Evangelisten“ und des Sees Kasan Schaaren von Tatar-
 waren und Russen, mehr als 100 Köpfe stark und mit Knütteln be-
 waffnet, zum Kampfe. In den letzten Jahren pflegte die Polizei
 diese Kämpfe zu verhindern, dieses mal achtete sie nicht darauf und
 das Handgemenge begann. Die Russen hatten bereits die Flucht
 ergriffen und sich in einen Bauernhof zurückgezogen. Die Tataren
 verschlugen aber die Fenster, trangen durch dieselben in den Hof und
 es begann nun daselbst eine entsetzliche Schlägerei. Das Haus
 wurde demolirt und geplündert. Die Tataren dehnten ihre Action
 aus und ließen Keinen unangefastet, mochte er an der Schlägerei
 Theil genommen haben oder nicht. Ein Commis, der zufällig vor-
 überkam, wurde auf der Stelle todtgeschlagen. Darauf warfen die
 Tataren Feden, den sie zu fassen bekamen, aus einer Höhe von 7
 Faden von der Brücke in den Fluß hinab, wobei viele Leute um-
 kamen. Endlich kam ein Trupp Kosaken herbei. Es war aber be-
 reits zu spät; der Kampf war so erbittert geworden, daß die Ta-
 taren die Kosaken angriffen; sie rissen einen vom Pferde und warfen
 ihn von der Brücke in den Fluß, in dem später seine Leiche gefun-
 den wurde. Durch die darauf ergriffenen energischen Maßnahmen gelang
 es endlich doch, die Massen zu zerstreuen und das Volk beruhigte
 sich. Es wurden ungefähr drei Fuhren mit den gesammelten Knüt-
 teln und andern Waffen beladen und neun verfallene Leichname
 aufgehoben.

Türkei. Der päpstliche Legat Mgr. Pluym kehrt nach
 Rom zurück, da er nichts weiter ausgerichtet hat, als das gerade
 Gegenheil seines Auftrages. Das Edictum, das er verbieten sollte,
 ist in voller Kraft ausgebrochen und weder die Diplomatie noch die
 Pforte läßt sich dazu herbei, den abtrünnigen Armeniern Schranken
 zu setzen. Der Sultan zumal ist dabei in der glücklichen Laune, durch
 kein Konkordat gebunden zu sein und den Großvätern gegenüber
 allen seinen christlichen Unterthanen jedweden Bekenntnisses seinen
 väterlichen Schutz zugelobt zu haben. Er hat jetzt den abgefallenen
 Armeniern eine eigene Kanlei zu halten und ein besonderes Eisael
 zu führen gestattet und somit ihre Gemeinde bürgerlich anerkannt.
 Noch mehr, er räumt ihnen zwei Kirchen ein, gerade so wie er dies
 für die Bulgaren griechischer Konfession gethan, die jetzt auch eine
 vom orthodoxen Patriarchat in Konstantinopel fast ganz unabhängige
 Nationalkirche haben. Inzwischen haben die Jesuiten ihr Augenmerk
 auf den Libanon gerichtet und dort Alles darauf angelegt, den halb-
 wilden Volksstamm der Druzen zum römisch-katholischen Ritus zu
 bekehren. Die Pforte sieht indessen der Propaganda scharf auf die
 Finger.

Paris, 21. März. In einem der letzten Hoffkonzerte er-
 regte sich eine höchst possenliche Geschichte. Eine wegen ihrer Schön-
 heit berühmte Dame, die, nachdem sie sich in einer Pause mit der
 Kaiserin unterhalten, wieder auf ihren Platz zurückgekehrt war, lenkte
 plötzlich die Aufmerksamkeit Aller auf sich. Daran gewöhnt, der
 Gegenstand der allgemeinen Bewunderung zu sein, fiel es der Dame
 zuerst nicht auf. Da die Sacke aber über 10 Minuten dauerte, so
 schlug sie doch die Augen nieder und erblickte nun auf ihrem Schooß
 eine ihrer aus Filly angefertigten Augenbraunen. Sie fiel selbstver-
 ständlich in Ohnmacht und befindet sich seit zwei Tagen in der Pro-
 vinz auf ihrem Landgut.

Als Heinrich IV. einen Hofsing zum Ritter schlug und dieser,
 wie gebräuchlich, niederknien begann: „Herr, ich bin nicht würdig
 —“ unterbrach ihn der König mit den Worten: „Das weiß ich
 wohl, es geschieht aber auch nur auf besondern Wunsch der Mar-
 quise v. N. Bei dieser könnt Ihr Euch bedanken.“

Netigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In s e r a t e: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 42.

Donnerstag den 7. April

1870.

Bekanntmachung.

Unter Beziehung und zur Ergänzung der Bekanntmachung vom 8. v. Mts. den Amtstag betreffend, steht sich das Oberamtsgericht zu folgenden weiteren Eröffnungen auf öffentlichem Wege veranlaßt:

- 1) Die Hauptverhandlungen in öffentlicher Gerichtssitzung finden regelmäßig am Freitag von Morgens 9 Uhr an im Oberamtsgerichts-Gebäude statt.
- 2) Die Tagesordnung wird in der Regel und wo möglich schon am Dienstag, oder Mittwoch Vormittags, am schwarzen Brett am Eingange in das Oberamtsgerichts-Gebäude angeschlagen.
- 3) Die Reihenfolge, in welcher die Herrn Gerichtsschöffen an den öffentlichen Gerichts-Verhandlungen — je während der Dauer eines Monats — Theil zu nehmen haben, wurde jedem einzelnen Schöffen mündlich und schriftlich eröffnet.
- 4) An Festen und Feiertagen finden keine Sitzungen statt.
- 5) Von allen Personen, welche mit dem Oberamtsgerichte persönlich zu verkehren haben, seien sie vorgeladen oder nicht, wird erwartet, daß sie stets in **anständiger Kleidung** und jedenfalls in **nüchternem Zustande** vor Gericht erscheinen. Wer in der einen oder der andern Richtung die dem Gerichte gebührende Achtung hintansetzt, wird der verdienten Rüge nicht entgehen.

Schorndorf den 4. April 1870.

R. Oberamtsgericht.
Liesching.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. d. M.
aus Kammergehren:

46 Kl. buchene
Scheiter u. Prü-
gel, 14 Kl. er-
lene Prügel und
(meist buchene)
Anbruch, 3950 meist buchene Durch-
forschungswellen.



Ferner aus Besolungswiese:

15 Klasten Stockholz im Boden.
Zusammenkunft 9 1/2 Uhr im Schlag
in der Nähe vom Plüderwiesenhof.
Schorndorf, den 4. April 1870.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

[Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.]

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten
Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend
einer Beziehung theilhaftig sind, werden hier-
durch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8
Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung
diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu
erweisen:

- Adelberg.
Michael Hommel, Bauer und seine Ehefrau,
Realtheilung.
Michael Bares, Stiftungspflegers Ehefrau,
Eventualtheilung.
Simon Hildner, Kübler, Eventualtheilung
(nachträglich).

- Aiperate.
David Maier, Anwalts Sohn in Krehwinkel,
Eventualtheilung.
Baierck.
Georg Schilhorn's Ehefrau, Eventualtheilung.
G. Schmid's Wittve, Vermögens-Übergabe.
Publbronn.
Jacob Beuttel, Bauer, Realtheilung.
Hebiaß
Jacob Mieningers Ehefrau, Eventualtheilung
(nachträglich).
Margaretha Bäßler, ledig von Winterbach,
Realtheilung.
Höflinswarth.
Mich. Belfes Wittve, Armutts-Urkunde.
Rohrbronn.
Heinrich Rickers Ehefrau, Eventualtheilung.
Schorndorf.
G. Weidler, Webers Ehefrau, Event. Theilg.
Gottl. Beuttel, Weingärtner's Ehefrau, dito.
Alt Jacob Benzenböfer, Gemeindepfleger's
Ehefrau, Eventualtheilung.
Adam Sautter, Bauer, dito.
Thomashardt.
J. Waldenmaier, Tagelöhners Ehefrau, dito.
Weiler.
J. G. Wieland, Dienstknecht, Armutts-Urkunde.
Winterbach.
Jac. Fried. Beck, Zimmermann, Realtheilung.
Georg Friedrich Eig, Weingärtner, Eventual-
theilung (nachträglich).
Schorndorf, den 5. April 1870.
R. Amtsnotariat Winterbach.
Lörcher.

Revier Hohengehren.
Die Holzabfuhr in der Martinshalde
und Stegwiesenhau ist nunmehr gestattet.
R. Revieramt.

B u o c h.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Der an die Pfarrscheuer in Buoch angebaute Stall wird am
Samstag den 9. d. M.
Vormittags 11 Uhr
im öffentlichen Aufstreich auf den Ab-
bruch verkauft.

Die Kaufslustigen wollen sich im
Pfarrhaus einfinden.

Wablingen den 4. April 1870.
R. Kameralamt.
Kümelin.

Rohrbronn.

Eichen-Verkauf.

Am Samstag den 9. d. M.
Mittags 12 Uhr

werden im
Rohrbronner
Communwald
6 Eichen



mit 431
Cubikfuß verkauft.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Zusammenkunft ist im Schlag.
Den 5. April 1870.
Schultheißenamt.
Sillg.